

Der nachstehende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen!

Wie ich sehe, liegen bis jetzt zwei Ansichten vor, eine von D. Silanus, der dafür stimmt, dass diejenigen, die dies alles hier zu vernichten versucht haben, mit dem Tode zu bestrafen seien, die andere von C. Caesar, der die Todesstrafe verwirft, aber alle Bitternisse der übrigen Strafen mit einschließt.

Beide sind, wie es ihrem eigenen Ansehen und der Bedeutung des Falles entspricht, für äußerste Strenge. Der eine meint, wer uns alle des Lebens zu berauben, wer das Reich zu vernichten, wer den Namen des römischen Volkes auszulöschen versucht hat, der dürfe keinen Augenblick mehr das Leben und diese allen gemeinsame Atemluft genießen, und er denkt daran, dass man diese Art von Strafe in unserem Staat oft über verbrecherische Bürger verhängt hat. Der andere sieht ein, dass der Tod von den unsterblichen Göttern nicht um der Strafe willen, sondern entweder als natürliche Notwendigkeit oder als Ruhe von Mühsal und Elend eingerichtet worden ist. Daher haben ihn die Weisen niemals mit Sträuben, die Tapferen oft sogar freudig auf sich genommen. Haft dagegen, und zwar lebenslängliche, ist sicherlich als ganz besondere Strafe für ein ruchloses Verbrechen erfunden worden. Caesar empfiehlt, die Häftlinge auf die Landstädte zu verteilen. Er droht den Landstädten mit schwerer Strafe, falls einer von ihnen aus dem Gefängnis ausbrechen sollte. Er bestimmt, dass niemand die Strafe derer, die er verurteilt wissen will, mit Hilfe des Senates oder des Volkes mildern dürfe; er raubt ihnen sogar die Hoffnung, die allein die Menschen im Elend zu trösten pflegt. Außerdem, so ordnet er an, sollen ihre Güter konfisziert werden; nur das Leben lässt er den Verbrechern. Nähme er es ihnen, so würde er sie durch die Pein eines Augenblicks von vielen körperlichen und seelischen Schmerzen und allen Strafen für ihre Verbrechen befreien. Deshalb haben die Alten angenommen, in der Unterwelt gebe es für die Frevler derartige Strafen, damit den Gottlosen zu Lebzeiten irgendein Schreckbild vor Augen stehe; denn offensichtlich erkannten sie, dass man ohne sie den Tod an sich nicht zu fürchten brauche.